

## P R O T O K O L L

### **der 138. ordentlichen Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug vom Mittwoch, 31. Mai 2023 um 18.30 Uhr im Burgbachsaal in Zug**

#### **Traktanden**

1. Genehmigung des Protokolls der GV vom 30. Mai 2022
2. Genehmigung des Berichts 2022
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022 GGZ konsolidiert und GGZ Verein
4. Entlastung des Vorstands GGZ
5. Ausblick 2023
6. Wahl der Revisionsstelle
7. Mitgliederbeitrag 2024
8. Varia

#### **Einleitung**

Der Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), Peter Hebeisen, eröffnet die 138. ordentliche Generalversammlung um 18.30 Uhr.

Im Namen der GGZ begrüsst er die rund 150 Vereinsmitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, des Kantons und der Kirchen und die geladenen Ehrengäste zur 138. Generalversammlung der GGZ im Burgbachsaal.

Namentlich begrüsst er folgende Vertreterinnen und Vertreter von Behörden:

- Regierungsrat Andreas Hostettler
- Gemeindepräsident Andreas Etter aus Menzingen
- Stadtrat Urs Raschle aus der Stadt Zug
- Gemeinderätin Simone Wigger aus Risch
- Judith Müller, Präsidentin der Bürgergemeinde Zug
- Patrice Riedo, Kirchenratspräsident der katholischen Kirche Stadt Zug
- Markus Wetter, Vize-Präsident der Bürgergemeinde Zug
- Susanne Klass-Auf der Mauer, Kirchenrätin der katholischen Kirche Stadt Zug
- Klaus Hengstler, Kirchenschreiber der reformierten Kirche Kanton Zug

Peter Hebeisen begrüsst auch die anwesenden Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Institutionen der GGZ, die Vertreterinnen und Vertreter der Klinik Adelheid und die Vorstands- und Kommissionsmitglieder. Eine besondere Freude ist auch die Anwesenheit ehemaliger Präsidenten, Kommissions- und Vorstandsmitglieder, als Zeichen einer nachhaltigen Verbundenheit.

Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und verweist darauf, dass die Einladung zur Generalversammlung fristgerecht mit Traktanden, Bericht und Rechnung versendet wurde.

Zu den Abstimmungen erklärt der Präsident, dass die Wahlen und Abstimmungen nach § 10 der Statuten durchgeführt werden und somit bei allen Wahlen und Abstimmungen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheidet. Als Stimmzähler haben sich Sabine Windlin und Peter Rüttimann zur Verfügung gestellt. Die Versammlung ist mit den genannten Personen einverstanden. Der Präsident bedankt sich für den Einsatz.

Die Traktandenliste entspricht den statuarischen Vorschriften nach §9, indem sie die unübertragbaren Rechte der Generalversammlung enthält. Anträge zur Ergänzung sind keine eingegangen. Somit ist die 138. Generalversammlung der GGZ eröffnet.

## Traktanden

### 1. Genehmigung des Protokolls der GV vom 30. Mai 2022

Das Protokoll konnte auf der Webseite der GGZ eingesehen werden. Der Präsident stellt den Antrag auf Zustimmung durch die Generalversammlung. Es gibt keine Bemerkungen zum Protokoll.

#### Beschluss

Das Protokoll wird verdankt und genehmigt.

### 2. Genehmigung des Berichts 2022

Der Präsident freut sich, dass die GGZ auch im letzten Jahr operativ erfolgreich unterwegs war. Dies ist wiederum dem grossartigen Einsatz aller Mitarbeitenden und dem grossen Engagement der Ehrenamtlichen und Freiwilligen zu verdanken. Näheres zu den Finanzen wird Othmar Stöckli, Präsident der Finanzkommission, später ausführen.

Der Präsident geht auf erwähnenswerte Entwicklungen und Ereignisse aus den Institutionen ein. Dafür wählt er ein chronologisches Vorgehen und beginnt beim jüngsten Zuwachs der GGZ-Familie: KiBiZ Kinderbetreuung Zug. KiBiZ ist auch die Schwerpunktreportage im Geschäftsbericht gewidmet. Für KiBiZ war es ein erfolgreiches erstes Jahr unter dem Dach der GGZ. Die Zusammenarbeit verläuft sehr erfreulich und das Angebot geniesst weiterhin einen hervorragenden Ruf und entsprechend gross ist die Nachfrage.

GGZ@Work hat ein sehr bewegtes Jahr hinter sich. Ende 2022 wurden verschiedene Einheiten am neuen Standort im Göbli zusammengelegt. Damit einher gingen Veränderungen in den Ablauf- und Organisationsstrukturen, die die Mitarbeitenden und das Führungsteam stark gefordert haben. Dazu kommt, dass die eigentlich positive Entwicklung des Rückgangs der Sozialhilfequote durch einen florierenden Arbeitsmarkt zu einer deutlichen Reduktion der Klientenzahlen geführt hat. Entsprechend sind die Einnahmen durch die Gemeinden zurückgegangen und auch die erbrachten Dienstleistungen konnten nicht im gewohnten Rahmen verrichtet werden. Dafür waren zu Beginn der Ukraine Krise Kapazitäten frei, um spontan und unkompliziert Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine zu leisten.

Die Sennhütte hat sich inzwischen am neuen Standort gänzlich eingelebt. Dank der hohen Qualität des Therapieangebots und der räumlichen Attraktivität geniesst die Sennhütte einen ausgezeichneten Ruf und entsprechend hoch war die Nachfrage über das ganze Jahr. Leider konnten nicht alle Personen, die gerne einen Therapieplatz gehabt hätten, aufgenommen werden. Es zeigt sich jedoch, dass der Entscheid, die Kapazität mit dem Umzug vor zwei Jahren von zehn auf 15 Plätze zu erhöhen, richtig war.

Im Loreto ist das Haus nach den ruhigen Pandemie Jahren wieder lebhaft gefüllt. Dazu tragen neben einigen neuen Dauermietern insbesondere auch die diversen Deutschkurse mit Kinderbetreuung, bei. Zudem ist auch baulich einiges gegangen. So wurde im letzten Jahr zum Beispiel die Terrasse vergrössert und die Schulungsräume wurden aufgefrischt und technisch neu ausgestattet. Das Angebot der Horbach Schule konnte im vergangenen Jahr auf neue Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden. Neu gibt es eine Tagesgruppe Plus für Schülerinnen und Schüler, die einen

erhöhten Betreuungsbedarf haben. Ausserdem gibt es neu das 10. Schuljahr für die älteren Schülerinnen und Schüler als integriertes Orientierungsjahr.

Die Klinik Adelheid erlebte ein anspruchsvolles Jahr. Es gab immer wieder Lieferschwierigkeiten bei Lebensmitteln, Berufswäsche sowie medizinischen Gütern und oftmals gingen diese mit Preiserhöhungen einher. Dazu wurde per 1. Januar 2022 ein neues Tarifsysteem eingeführt, das mit einem deutlich erhöhten administrativen Aufwand verbunden ist. Unter diesen Umständen ist es umso erfreulicher, dass die Patiententrückmeldungen in allen Bereichen im oberen Quartil lagen, häufig mit Spitzenwerten. Dieses ausserordentlich gute Ergebnis ist nur dank dem enormen Einsatz aller Mitarbeitenden und der Führungsmitglieder möglich.

Das ZNB 2023 war auffallend und bot wiederum eine interessante und anregende Lektüre mit eindrücklichen Bildern. Diese Ausgabe war die Letzte, die durch Sabine Sauter als Kommissionspräsidentin verantwortet wurde. Neben ihr gebühren dem engagierten Kommissionsteam, dem Redaktor Dieter Müller und den Gestaltern Peyer & Zorzenone ein grosses Lob.

Der Präsident schliesst den Rückblick und übergibt das Wort an Othmar Stöckli, dem Präsidenten der Finanzkommission.

### **3. Genehmigung der Jahresrechnung 2022 GGZ konsolidiert und GGZ Verein**

Der Präsident der Finanzkommission begrüsst die anwesenden Mitglieder. Er stellt fest, dass die Mitglieder mit der Einladung die Kurzfassung der Rechnung mit der konsolidierten Betriebsrechnung und der konsolidierten Bilanz des Vereins inklusive Klinik Adelheid AG und Prof. Anton-Bieler-Stiftung und zusätzlich die Betriebsrechnung und die Bilanz des Vereins GGZ erhalten haben. Die Mitglieder sind zudem eingeladen worden, die ausführlichen Jahresrechnungen und die Revisionsberichte auf der GGZ-Webseite herunterzuladen oder Exemplare in der Geschäftsstelle zu bestellen.

Die konsolidierten Zahlen wurden wieder basierend auf Swiss GAAP FER 21 erstellt, die Zahlen des Vereins auf den vereinfachten Vorschriften des Obligationenrechts. Da KiBiZ neu im Konsolidierungskreis der GGZ ist, sind die Zahlen 2022 nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Insgesamt steht die GGZ weiterhin wirtschaftlich gut da, obwohl das letzte Jahr finanziell ruppig war. Die GGZ hat jedoch genug Liquidität, um die Rechnungen und Löhne zu bezahlen. Sie hat eine Ertragslage, die den weiteren Betrieb sichert und eine Bilanz, die Gewissheit bietet, dass auf Überraschendes reagiert werden kann.

Der konsolidierte Betriebsertrag ist um ca. CHF 11 Mio. auf ca. CHF 70.7 Mio. gestiegen. Das ist stark durch die Integration von KiBiZ getrieben. Der Betriebsaufwand ist um CHF 13,6 Mio. gestiegen und lag bei CHF 69,3 Mio. Daraus ergibt sich ein Betriebsergebnis von CHF 1,393 Mio. Dieser ist deutlich tiefer als im Jahr 2021, wobei 2021 auch ein ausserordentlich positives Jahr war. Auf Stufe des Betriebsergebnisses bewegt sich die GGZ im üblichen Rahmen, was erfreulich ist.

Das Finanzergebnis des letzten Jahres schlägt mit einem Minus von CHF 2,3 Mio. zu Buche. Die GGZ hat mit Wertschriftenanlagen eine Performance von knapp -11 Prozent erreicht. Und das hat im Vergleich zum exzellenten Vorjahr zu einem deutlich tieferen Finanzergebnis geführt. Unter dem Strich bleibt ein Gesamtergebnis von minus CHF 2 Mio., das heisst gut CHF 8 Mio. tiefer als im letzten Jahr.

Das Ergebnis ist nicht erfreulich, aber auch nicht so negativ, dass man nervös werden müsste. Die GGZ kann es sich leisten, ihre ausgewogene Anlagestrategie beizubehalten.

Im Folgenden geht der Präsident der Finanzkommission auf die einzelnen Institutionen ein.

Die Schule Horbach hatte wieder eine sehr hohe Auslastung, die Erlöse und Sachkosten sind ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Gestiegen sind vor allem die Personalkosten, weil aufgrund einer im Vorjahr durchgeführten Schulevaluation zusätzliche Stellen geschaffen wurden. Der Jahreserfolg ist aber immer noch sehr erfreulich.

Die Sennhütte ist sehr gut etabliert, sie hat eine hohe Belegung, etwas höhere Personalkosten als im Jahr 2021 und schliesst mit einem fast ausgeglichenen Ergebnis ab. Die höheren Personalkosten sind nur zum Teil wiederkehrend, etwa die Hälfte davon ist auf einmalige Effekte zurückzuführen. Finanziell war das Jahr 2022 für das Loreto schwierig. Die Werkstätten waren gut ausgelastet, die Belegung der Kurse lag jedoch noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor Corona. Zusammen

mit den Kosten für die Weiterentwicklung der Organisation hat das zu einem negativen Ergebnis von knapp CHF 400'000 geführt. Das Defizit wird vom Verein gedeckt. Der Geschäftsleitung und dem Vorstand ist bewusst, dass das Loreto zukünftig wieder stärker auf eigenen Beinen stehen soll.

Finanziell hat KiBiZ fast ausgeglichen abgeschlossen. Im Bereich Tagesfamilien sind knapp 150'000 Betreuungsstunden geleistet worden, im Vergleich zu 162'000 im Vorjahr. Das Defizit von CHF 35'000 kann durch Rückstellungen gedeckt werden. Die Kitas als zweiter Bereich von KiBiZ haben mit CHF 28'000 positiv abgeschlossen. Es wurden im Jahr durchschnittlich 279 Plätze angeboten, von denen durchschnittlich 267,6 belegt waren. Die hohe Auslastung spricht für den guten Ruf und die Qualität der KiBiZ Kitas. Die Personalkosten sind auch bei der KiBiZ gestiegen. Es herrscht im Bereich der Kinderbetreuung ein grosser Personalmangel. Im vergangenen Jahr ist der Ertrag noch stärker gestiegen als die Kosten, es ist aber abzusehen, dass die Personalkosten in Zukunft noch weiter steigen werden.

GGZ@Work ist mit der Jobbörse, dem Recycling, dem Büroservice, dem Bauteilladen, dem Gastschiff Yellow, der Berufsintegration, dem Podium 41 und dem Ferienpass eine sehr breit aufgestellte Institution und im letzten Jahr in verschiedener Hinsicht gefordert worden. Das hat zu einem deutlichen Verlust von CHF 570'000 geführt. Auch bei GGZ@Work gilt es abzuwägen, welche Dienstleistungen zukünftig in welchem Rahmen noch angeboten werden sollen oder eben nicht.

Das Zuger Neujahrsblatt ist optisch und inhaltlich aufgefallen, aber nicht finanziell. Es hat wie geplant mit einem Verlust von knapp CHF 130'000 abgeschlossen. Auch dieses Defizit trägt der Verein.

Die Klinik Adelheid ist finanziell wieder durch ein sehr gutes Jahr gegangen. Mit CHF 2,7 Mio. hat sie den mit Abstand grössten Beitrag zum konsolidierten Ergebnis eingebracht.

Bei der Bilanz sind vor allem drei Punkte wichtig. Das Gesamtbild der Bilanz ist gesund und erfreulich. Die GGZ hat eine Bilanz, die vieles ermöglicht und vor allem Gewissheit gibt, zu reagieren, wenn es einmal in einem beträchtlichen Masse nötig wäre. Ungefähr die Hälfte des Umlaufvermögens zum Ende des letzten Jahres ist Liquidität. In Zeiten von Inflation kostet es, so viel Liquidität zu halten, es stellt aber sicher, dass die GGZ jederzeit in der Lage ist, die Löhne und Rechnungen zu bezahlen und schnell zu reagieren, wenn es finanziell nötig ist. Die Liquidität liegt bei Banken, die wir als stabil und verlässlich einschätzen.

Ein Hinweis auf die Zelle zu Fonds- und Rücklagen aus LV, wobei LV für Leistungsvereinbarungen steht. Die CHF 8,1 Mio. bestehen einerseits aus Mitteln, die in Fonds bzw. in Stiftungen und damit zweckgebunden sind. Die GGZ ist also nicht frei, sondern muss die Mittel so einsetzen, wie der Geldgeber oder die Geldgeberin es einst definiert hat. Dann sind darin noch CHF 2,4 Mio. Rücklagen aus Leistungsvereinbarungen. Diese Rücklagen werden durch Gewinne geäufnet, die in Institutionen anfallen, welche Leistungsvereinbarungen haben. Die Mittel kann die GGZ brauchen, um sie mit Verlusten zu verrechnen, sie gehören ihr aber nicht.

Es wird darauf verzichtet, die Ausführungen für die Vereinsrechnung ohne Klinik Adelheid und Prof. Anton-Bieler-Stiftung zu wiederholen. Der Verein hat im letzten Jahr innerhalb und ausserhalb der GGZ beträchtliche Beträge in vielfältigen Bereichen geleistet. Es ist wichtig, dass diese Beträge nicht aus der Substanz der GGZ, sondern wenn immer möglich über Mitgliederbeiträge oder Spenden finanziert werden, damit die Substanz der GGZ beibehalten wird und die GGZ finanziell stabil bleibt.

Der Revisionsbericht der Wadsack Zug AG bestätigt, dass die Zahlen der GGZ geprüft wurden. Die Revisionsstelle empfiehlt, die Jahresrechnungen (die konsolidierte und die vom Verein) zu genehmigen. Der Vertreter der Wadsack Zug AG, Herr Meier hat keine Erläuterungen zum Revisionsbericht.

Da es keine Fragen gibt, schliesst der Präsident der Finanzkommission mit einem Ausblick auf die Generalversammlung 2024. Da immer wieder die Frage nach der Geldflussrechnung der GGZ gestellt worden sei, werde diese bei der kommenden Generalversammlung 2024 gerne in die Vorstellung des Finanzabschlusses integriert.

Vereinspräsident Peter Hebeisen führt durch die formellen Genehmigungen der Jahresrechnungen der GGZ, sowohl der konsolidierten Rechnung als auch der Rechnung des Vereins.

#### Beschluss

Die Rechnungen 2022 der GGZ konsolidiert und des Vereins werden von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

#### **4. Entlastung des Vorstands GGZ**

Der Präsident erklärt, dass es bei diesem Traktandum um die Erteilung der Décharge an den Vorstand GGZ für das Vereinsjahr 2022 geht.

Zudem weist er darauf hin, dass bei dieser Abstimmung die Vorstandsmitglieder nicht stimmen dürfen.

#### Beschluss

Ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wird der Vorstand GGZ entlastet.

#### **5. Ausblick 2023**

Beim Zuger Neujahrsblatt hat neu Irene Schüpfer die Leitung der Kommission übernommen. Mit ihr hat die GGZ eine erfahrene, motivierte und kompetente Persönlichkeit für das Ehrenamt gewonnen. Das ZNB von diesem Jahr wird die letzte Ausgabe sein, die von den Gestaltern Peyer & Zorzenone und dem Redaktor Dieter Müller mitverantwortet wird. Seit 2011 waren sie für die Publikation verantwortlich und haben sie in dieser Zeit stark geprägt. Immer wieder wurden neue und spannende Themen aus dem Leben im Kanton Zug aufbereitet und dargestellt und damit ein nachhaltiger und qualitativ hochstehender Beitrag zur Zuger Kulturlandschaft geleistet. Aktuell läuft die Ausschreibung für Gestaltung und Redaktion. Zusätzlich gibt es Veränderungen in der Zusammensetzung der ZNB-Kommission. Caroline Flüeler und Remo Hegglin haben sich entschieden die Kommission dieses Jahr zu verlassen. Neu dazu gestossen ist Thomas Inglin aus Baar.

Die Klinik Adelheid ist auch 2023 mit hohen Belegungszahlen gestartet. In diesem Jahr wird weiterhin vor allem der Fachkräftemangel eine Herausforderung sein. Neue Fachkräfte werden auf allen Kanälen gesucht und es wird viel in die Ausbildung von Fachpersonen investiert. Der gute Ruf der Klinik hilft bei der Personalsuche, die Situation bleibt jedoch angespannt.

In der Schule Horbach laufen gerade Verhandlungen mit dem Kanton über die Leistungsvereinbarung ab 2024. Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine Ausweitung der bewilligten Anzahl Plätze angestrebt.

Im Loreto ist das veränderte Anmeldeverhalten der Kundinnen und Kunden seit Corona spürbar. Es wird kurzfristiger entschieden, was die Planung für das Loreto anspruchsvoller macht. Zudem sind wie bei vielen Kursanbietern die Anmeldungen noch nicht auf dem Niveau von vor Corona. Aber inzwischen scheint die Talsohle erreicht und die Anmeldezahlen nehmen kontinuierlich zu.

In der Sennhütte gibt es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Mit Markus Bachmann konnte eine sehr erfahrene und ausgewiesene Fach- und Führungskraft gefunden werden. Er hat in einem anderen Kanton bereits eine vergleichbare Institution geführt und beginnt seine Arbeit bei der GGZ am 1. Juni 2023. Ausserdem wird aktuell die Zufahrtsstrasse zur Sennhütte saniert. Dadurch ist die Sennhütte in den nächsten beiden Wochen mit dem Auto nicht erreichbar.

Bei GGZ@Work hat sich knapp sechs Monate nach dem Umzug an den neuen Standort die Zusammenarbeit mit den Nachbarn, dem Brocki der Frauenzentrale und mit dem Team vom Ökihof der Stadt Zug, sehr gut etabliert. Aufgrund des aktuellen Arbeitsmarkts nimmt die Zahl der Klienten kontinuierlich ab. Dabei zeigt sich, dass das Finanzierungsmodell zwischen den Gemeinden und GGZ@Work dieser Situation nicht mehr Rechnung trägt. Momentan wird in einem offenen und konstruktiven Dialog mit den Sozialvorständen aller Zuger Gemeinden und dem Kanton nach Lösungen für ein neues Finanzierungsmodell gesucht. Auch für das Gastschiff Yellow zeichnet sich eine Lösung ab. Schweren Herzens hat sich der Vorstand zu Beginn des Jahres dazu entschieden, das Gastschiff Yellow nicht mehr weiter zu betreiben. Unter anderem hat zu diesem Entscheid auch der Mangel an Klienten geführt, die für die Bewirtschaftung des Schiffes nötig sind. In der Zwischenzeit haben sich einige Interessenten für die Übernahme des Schiffes gemeldet. Es sind drei Bewerbungen eingegangen. Bei allen sind noch Fragen offen, die einer vertieften Abklärung

bedürfen. Es besteht aber Zuversicht, dass auch in diesem Thema innerhalb einer nützlichen Frist ein Entscheid getroffen werden kann und es eine Anschlusslösung für das Schiff geben wird. KiBiZ sieht nach wie vor eine sehr rege Nachfrage sowohl bei den Kitaplätzen als auch im Bereich der Tagesfamilien. Auch hier schlägt sich aber der Fachkräftemangel deutlich nieder. Es wurden schon verschiedene Massnahmen getroffen, mit denen der Problematik vorausschauend entgegengetreten wird. Die Situation bleibt jedoch anspruchsvoll. Das ausgezeichnete Angebot von KiBiZ und die gute Stimmung in den Teams sind starke Argumente bei der Rekrutierung. Auch bei der Leitung von KiBiZ gibt es einen Wechsel. Die langjährige Geschäftsführerin Esther Krucker wird dieses Jahr ordentlich pensioniert werden. Als es vor zwei Jahren um die Fusion von KiBiZ und der GGZ ging, hat sich Esther Krucker dazu bereiterklärt, auf ihren ursprünglichen Wunsch nach einer vorzeitigen Pensionierung zu verzichten, um KiBiZ für einen reibungslosen Übergang noch zur Verfügung zu stehen. So konnte die GGZ noch in allen Bereichen von ihrem immensen Wissen und ihrer Erfahrung profitieren. Wie sich in den Zahlen des letzten Jahres zeigt, hat sie ungebremst weitergearbeitet und das erste Jahr in den neuen Strukturen ebenso erfolgreich abschliessen können wie die vielen vorherigen Jahren in der alten Form. Zudem hat sie der GGZ so genug Zeit verschafft, sich nach einer geeigneten Nachfolge umzusehen. Es spricht für die gute Personalentwicklung innerhalb der GGZ sowie für die Offenheit und gute Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsleitung, dass Daniel Kilchmann, Geschäftsführer der Sennhütte, dieses Jahr die Leitung von KiBiZ übernehmen wird. Es ist für ihn ein bedeutender Karriereschritt von einer kleineren Institution, der Sennhütte, jetzt hin zur grössten Institution innerhalb der GGZ. Der Bewerbungsprozess ist ordentlich durchgeführt worden, aber es war letztlich nicht überraschend, dass der Vorstand zur Erkenntnis gekommen ist, dass Daniel Kilchmann die richtige Person ist, um KiBiZ in die Zukunft zu führen.

Insgesamt bleibt das Umfeld der GGZ herausfordernd. Dank flexibler Strukturen, kompetenter Führungskräfte und vor allem auch engagierter Mitarbeitenden ist sie aber gut positioniert, um auch in Zukunft Herausforderungen zu meistern.

## 6. Wahl der Revisionsstelle

Der Präsident erläutert, dass die Revisionsstelle jedes Jahr an der Generalversammlung gewählt werden muss. Der Vorstand schlägt die bisherige Revisionsgesellschaft Wadsack Zug AG vor.

### Beschluss

Die Wadsack Zug AG wird einstimmig als Revisionsgesellschaft für ein weiteres Jahr gewählt.

## 7. Mitgliederbeitrag 2024

Der Präsident verweist auf den Wunsch, dass es für jede Zugerin und jeden Zuger möglich sein sollte, Mitglied der GGZ zu sein. Darum soll der Mitgliederbeitrag weiterhin tief gehalten werden. Die GGZ freut sich über die breite Verankerung in der Zuger Bevölkerung. Der Präsident verweist darauf, dass die meisten Mitglieder den Beitrag freiwillig erhöhen, wofür er sich herzlich bedankt.

Der Vorstand schlägt für 2024 vor, den Mitgliederbeitrag bei CHF 20.- zu belassen.

### Beschluss

Die Generalversammlung beschliesst einstimmig, den Mitgliederbeitrag 2024 bei CHF 20.- zu belassen.

## 8. Varia

Unter Varia richtet der Vertreter der Zuger Regierung, Regierungsrat Andreas Hostettler ein Grusswort an die Anwesenden. Dabei greift er zuerst das Leitwort der GGZ «Wirkt wo nötig» auf. Er betont die damit zusammengehende Notwendigkeit, flexibel auf die Herausforderungen und Veränderungen der Zeit zu reagieren und weist auf, wie die GGZ diesem selbstgesetzten Anspruch gerecht wird. Ein Beispiel dafür ist der Zusammenschluss der GGZ mit KiBiZ. Die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen sich viele Familien im Kanton und mit den Angeboten von KiBiZ versucht die GGZ eine bezahlbare Antwort darauf zu bieten. Ein anderes Beispiel für die Anpassungsfähigkeit der GGZ ist ihre schnelle Reaktion bei der Ankunft geflüchteter Menschen aus der Ukraine. Im Frühjahr 2022 musste der Kanton innerhalb kürzester Zeit versuchen, für die Geflüchteten eine Lebenssituation mit Perspektive zu schaffen. Entscheidend für die Integration ist

die Möglichkeit der Menschen, baldmöglichst wieder einer Arbeit nachzugehen. Ohne die rasche und konstruktive Zusammenarbeit mit der GGZ, die in diesem Zusammenhang die Abklärung der Arbeitsmarktfähigkeit der Ankommenden übernahm, wäre diese Aufgabe für den Kanton kaum zu meistern gewesen. Inzwischen ist der Kanton Zug in der Spitzengruppe der Kantone mit dem höchsten Beschäftigungsanteil der Personen mit Status S.

Um ein Gespür dafür zu entwickeln, welche Anliegen in der Gesellschaft gerade eine systematische Antwort brauchen, ist es wichtig von Zeit zu Zeit einmal innezuhalten und auch zurückzublicken. Der Kanton hat dies gemacht, indem er einen Forschungsbericht zur sozialen Fürsorge im Kanton Zug in Auftrag gegeben hat. Diesen Forschungsbericht hat die GGZ nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch in der Begleitgruppe Einsitz genommen und bei der Gestaltung von Berichten und Aktivitäten mitgeholfen. Der Bericht gibt Einblick in die Strukturen der sozialen Fürsorge von früher, die gesetzlichen Grundlagen, das Umfeld und die Finanzierung des Armenwesens durch die öffentliche Hand. Auch werden die Schicksale der Menschen, die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen geworden sind, aufgearbeitet. Der Bericht ist ein wichtiges Zeichen der Anerkennung dieser Schicksale. Nun sollen die Erkenntnisse aus diesem Bericht mit der Bevölkerung diskutiert werden, damit ein Lernen aus der Vergangenheit für das Fürsorgesystem von heute und für die Zukunft stattfinden kann. Es gibt dazu eine kleine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe.

Aus dieser Perspektive stellt Andreas Hostettler fest, dass der Leitspruch der GGZ umgeändert werden sollte in «GGZ, es ist nötig, dass ihr wirkt» und bedankt sich im Namen des Regierungsrates bei der GGZ für ihren Einsatz und bei ihren Mitarbeitenden, die täglich das leisten, was nötig ist.

Peter Hebeisen dankt Regierungsrat Andreas Hostettler für die wohlwollenden Worte und die entgegengebrachte Wertschätzung.

Damit schliesst der Präsident den offiziellen Teil der 138. Generalversammlung der GGZ um 19.30 Uhr und bedankt sich nochmals bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme, das Interesse und die Unterstützung.

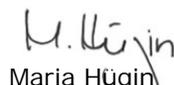
Bevor es zum traditionellen Apéro auf dem Burgbachplatz übergeht, werden der Vorstand und die Geschäftsleitung kurz vorgestellt. Zudem verweist der Präsident auf die Anwesenheit der Leitung und des Verwaltungsrates der Klinik Adelheid. Sie alle stehen im Nachgang gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Die Anwesenden hören zum Abschluss eine musikalische Darbietung der jungen Musiker Laura Walther und David Hubov. Die Studierenden der Hochschule Luzern tragen an Cello und Violine Stücke aus der Romantik vor.

Der Präsident:

  
Peter Hebeisen

Die Protokollführerin:

  
Maria Hügin

Cham, 18. Juli 2023